



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 34. Montags 1679.

1679

(Num. 34.)
Montags
Ordinaire Post-Zeitung/
1679.

Wien / vom 30. Julii.

WAn sagt vor gewiß / das Pater Josua ehistes
anhero kommen werde / und hoffet man / das
es noch mit denen Ungarischen Rebellen der-
maleins zu einem Frieden kommen werde / sintemal es
iezo auff autem Echlusf stehet / weilln Ihre Kayserl.
Majest. durch einen General-Perdon an aerwylten
Orten des Königereichs Ungarn. das strey Exercitium
Religionis durch neu-erbaucte Kirchen zu ver-
statten / und ihnen ihre Güter zu restituiren sich erbo-
ten / dahero mit ehistem ein General-Land-Tag in
Ungarn außgeschriben werden dorffte / Die Mosco-
witer allhier haben an der vor zwey Tagen vor
senen Conference endlich wegen einer Allian-
dem Turcken ihre Proposition geihan / und
Fall / da Ihre Kayserl. Majest. dieselb
würden / eine grosse Summa Geld
denen Herren Commissarien ad
nommen worden ist.

Göthenburg / vom 20. Dies.

Unsere Armee / so effectiv 9000. Mann ist
ist vor 3. Tagen von hier außgebrochen / und nach
Odderwald und Benneburg marchirt / allda Gülden
den

Denkô mit 10000. Mann stehen soll. Die Unseriae haben ihr Dessen auff eine Schanze / welche nicht weit von Wenersburg lieget / gesetzt / selbiae zu stürmen / Darinn liegen 600. Mann. Alle die beste Cavaliers, welche elne Zeit umb und in dieser Stadt gelegen / sind mitgegangen: Wie es allda nun ablauffen wird / stehet in kurzem zu erfahren.

Amsterdam / vom 8. Augusti.

Der Herzog von Osnabrück ist mit seiner Gemahlin allhie gekommen / logiren bey dem Portugisischen Residenten la Coste, so ein Jude. Vorgestern Abend / umb eilffte halb Uhr / wie sie in dessen Garten mit dem Herrn Marquis de Louvigny, der Madame de Mecklenburg / Monsr. de Villier, der Hanoverische Resident, und viel andere Personen / die von Qualität waren / ließ sich zwischen West- und Süd-West ein Kiegebogen schwarz und sehr heßlich sehen / wehrete auch bey nahe eine Stunde / ehe er verschwand; Woraus einige muthymassen / es wären die Vorboten hiesiger Nation Verblendung / daß sie nicht sehen

Solches Wunderwerck hat man ebenfalls zu wie der Duc de Guise in Neapolis gewesen /

den Spaniern belagert worden / über der weßwegen die Astrologi gebeten / der

se Stadt gvirtiren, dann die Pro

in treffen / welches auch nach wenig

8 sie dieselbe einbekommen / und

soy genommen. Ed verlautet / im

Churfürst von Bavern des Kayfers Tochter

in. alhet / der Dauphin von Frankreich nicht geson

nen geme Des Churfürsten Fräulein Schwester zu ehe

lichen.

lichen. Die Herren General-Staaten haben dem
Prinzen 1500000. Gulden / so sie an die Cron En-
gelland auff die 2. Millionen wegen des gemachten
Friedens annoch schuldig remittire. Es düssen die
3. Herrlichkeiten von der Meyeren von Herzogenbusch
wohl verlaufft werden umb die Franzosen zu conten-
tiren. 2

Elbstrom / vom 4. Dieo.

Es scheint mit dem Nordischen Frieden noch nicht
so richtig zu seyn / als man sich nun etwann 14. Tage
davon eingebildet; Gleichwohl ist daran nichts
allerdings zu zweiffeln / denn ob schon die jüngsten Pa-
riser Brieffe davon nichts anders / als das Seine Kö-
nigl. Majest. die vollige Restitution des Herzogen
von Holstein urgirte, mitgebracht / und desfalls noch
nähere Ordre aus Dänemarc / weil der Dänische
Hassadcur, Herr Meyerson / dazu keine Be-
hätte / erwartet würde: So hat man gleichwol

schmer Hand aus Paris / das an einem gema-
gten Friedens nicht zu zweiffeln wäre / seyn
/ das derselbe 2. oder 3. Wochen zum längsten
de geschlossen seyn. Seine Königl. Majest v -
remarc / nachdem sie eine Reise nac

werden heute wieder zu Hin-
schen bleiben die Völcker in
der Elbe noch beliegen / und
noch nichts sonderliches zu ver-
h einige Regimente von Qua

bald diese weg / jene wieder an deren Statt
Aus dem Westphälischen ist nichts neues
iren, denn weil sich die Franzossischen
et allda gehalten Quartieren wieder ent ferme

als schreibet ein ieder davon / was ihm wiederfahren /
da dann der eine Gutes und der andere Böses von sel-
bigen empfangen zu haben schreibet: Doch wird es ei-
nes iedern unpassionirlichen Dijudication heimaestellet /
zu erkennen / was Krieg und gantzer Armeen hin und
wieder March nach sich zu ziehen pfleget: Fried ist in
solchem Fall wohl das beste.

Elßß / vom vorigen Dito:

Ob man wohl vermennt / es würden alle Känserli-
che Völcker denen andern aus Straßburg abmarschi-
renden folgen / und dahero die Relaxirung im gang
Elßß angelegten Franckosischen Confiscation, um
anderer widerwärtigen Sachen / geschehen / und von
allerseits Völcker erleichtert werden / so ist doch wider
Verhoffen solches verblieben / weilen Franckosischer
Seiten der Annarch / welcher doch auff gleicher
Tag angesetzt / verschoben / und dahero so ir-
deshalben geschehene Känserliche Ordres auch
hin contramandirt worden / Davon nechstens
ein mehrers zu melden seyn dörfste. Con-
on die Wege und Strassen (durch die
Mache abgedanckte und zwey Stunden
eigene Lothringische Dragoner
n; Auch wird nunmehr von
Reichs Völcker auff's neue
Elbe / vom 4. 14. Dito.
r Minister versichert Nach
Nordische Friede so gut als
und was es nur an einigen kleinen Sache
welche den Frieden nicht hintertreiben
also gehoffet / daß wir u. kurtzem dieser
auch den gewünschten Frieden haben werden.